

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung am Dienstag, den 17.01.2017, um 17:00 Uhr ein.
Die Sitzung findet in der Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 06.12.2016
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Änderungsantrag zu TOP 12.2 " Hundesteuer"
Einreicherin: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: AN 0138/2016
- 4.2 Mobiles touristisches Informationssystem für Stralsund
Einreicher: Maximilian Schwarz, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0057/2016
- 4.3 aktueller Sachstand der Kita "Spielkiste"
- 4.4 Vorstellung der Beauftragten für die Integration von Migrantinnen/Migranten
- 5 Verschiedenes

Nicht öffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 7 Beratung zu aktuellen Themen -keine-
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Ich bitte um Ihre Teilnahme.

Im Verhinderungsfall bitte ich um die Teilnahme der gewählten Vertreter bzw. um eine Information an die Geschäftsführung des Ausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

gez. i.A. Gaby Ely
Sabine Ehlert
Vorsitz

TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund
Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung

Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 06.12.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 17:35 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

stellv. Vorsitzende/r

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Dr. med. Annelore Stahlberg

Mitglieder

Herr Heino Fleischer

Frau Kerstin Friesenhahn

Herr Harald Ihlo

Frau Anett Kindler

Frau Maria Quintana Schmidt

Frau Sabine Tiede

Protokollführer

Frau Constanze Schütt

von der Verwaltung

Frau Kathi Gutsmuths

Gäste

Herr Andre Kretzschmar

Herr Richard Kreutzberg

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 09. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 08.11.2016
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Mobiles touristisches Informationssystem für Stralsund
Einreicher: Maximilian Schwarz, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0057/2016
- 4.2 Vorstellung der Demenzgruppe

- 4.3** Arbeitsplan 2017
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von
Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen von den Ausschussmitgliedern bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 09. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 08.11.2016

Die Niederschrift der 09. Sitzung vom 08.11.2016 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Mobiles touristisches Informationssystem für Stralsund Einreicher: Maximilian Schwarz, CDU/FDP-Fraktion

Frau Ehlert bedankt sich für die Anwesenheit und übergibt das Wort an Herrn Kretzschmar.

Herr Kretzschmar hat ein Handout für die Mitglieder des Ausschusses vorbereitet. Das Ziel des mobilen touristischen Informationssystems ist es, die Touristen über die Sehenswürdigkeiten an Gebäuden zu informieren, die für den Tourismus attraktiv sind.

Er ist der Überzeugung, dass eine Umsetzung denkbar ist. Zwei touristische Ausschilderungen, Route der Backsteingotik und Schwedische Spuren, sind bereits vorhanden. Einen Vorteil bringen diese Systeme dahingehend, dass bereits in anderen Hansestädten ähnliche Formate erkennbar sind. Daran lässt sich eine gewisse Einheitlichkeit in der Ausschilderung erkennen. Herr Kretzschmar erläutert die Funktionsweise von QR-Codes. Er hinterfragt das Angebot der QR-Codes dahingehend, ob sie darüber hinaus Informationen liefern oder ob die ausgestellten Texte als Audio präsentiert werden sollen. Schwierigkeiten sieht er bei der Finanzierung, da gleiche Leistungen zum Beispiel durch Stadtführungen oder Audio-Guide entgeltlich angeboten werden. Sicherlich ergeben sich daraus auch Vorteile für die Tourismuszentrale, da ein umfangreicher Service angeboten werden kann, nur geraten dadurch andere Leistungen zunehmend unter Druck. Die Möglichkeit, das Projekt in Kooperation mit der Fachhochschule Stralsund zu verwirklichen, besteht. Dies ist bereits in einem früheren Projekt geglückt, aber unter anderen Voraussetzungen. Eine Finanzierung durch Werbung auf der Internetseite wäre theoretisch möglich, aber praktisch nicht umsetzbar.

Frau Tiede hinterfragt die Finanzierung über kostenpflichtige Apps.

Herr Kretzschmar bestätigt die Möglichkeit der kostenpflichtigen Apps, bezweifelt aber die Akzeptanz der Touristen, da viele Informationen kostenlos durch beispielsweise Wikipedia zur Verfügung gestellt werden. Er befürchtet nicht, dass durch QR-Codes die Nachfrage nach Stadtführungen sinkt.

Frau Dr. Carstensen schlägt vor, einen elektronischen Veranstaltungskalender in die App miteinzubauen.

Frau Friesenhahn hinterfragt die Finanzierung über die Kurtaxe und die generelle Tendenz der Tourismuszentrale.

Herr Kretzschmar hält eine Refinanzierung durch die Kurtaxe für möglich. Außerdem schlägt er vor, über die QR-Codes weiterführende Informationen an die Touristen zu vermitteln.

Herr Ihlo befürwortet die Beschilderung. Er gibt allerdings zu bedenken, dass zwei Stralsundapps vorhanden sind, auf denen ausführliche Information über die Hansestadt präsentiert werden. Außerdem thematisiert er die Problematik des kostenlosen, für alle Besucher zugänglichen WLAN und kommt zu dem Ergebnis, dass das mobile touristische Informationssystem ein Projekt der Zukunft ist und die Realisierung noch viel Beratungszeit benötigt.

Frau Ehlert zieht ein Fazit und schlägt vor, dem Prüfauftrag unter dem Gesichtspunkt, dass schon zwei Stralsundapps vorhanden sind, keine Zustimmung zugeben.

Frau Dr. Carstensen regt an, den Einreicher Herrn Schwarz zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen, um ihm die Möglichkeit zu geben, seinen Vorschlag zu konkretisieren.

Frau Ehlert befürwortet den Vorschlag.

Sie lässt über den Vorschlag von Frau Dr. Carstensen abstimmen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 4.2 Vorstellung der Demenzgruppe

Da keiner der Beteiligten anwesend ist, wird erneut Rücksprache mit der Demenzgruppe gehalten. Frau Dr. Carstensen bemüht sich um Kontaktdaten und stellt diese der Geschäftsführung des Ausschusses zur Verfügung.

zu 4.3 Arbeitsplan 2017

Frau Ehlert bittet die Mitglieder, Themen für die Sitzungen vorzuschlagen, damit diese im Arbeitsplan ergänzt werden können.

Frau Kindler schlägt vor, Herrn Wohlgemuth in eine der nächsten Sitzungen einzuladen, um Gespräche bezüglich der Kitas zu führen.

Frau Ehlert beauftragt Frau Tiede den Seniorenbeirat zu bitten, den jährlichen Bericht im Ausschuss vorzustellen.

Frau Ehlert lobt die Arbeit im Ausschuss zum Thema Sternenkinder und bittet um rege Teilnahme bei weiteren Sitzungen, in denen die Angelegenheit Thema ist.

Frau Friesenhahn möchte die Rollstuhlrally in den Arbeitsplan mitaufnehmen.

Frau Ehlert bittet die Mitglieder, weitere Themen oder Änderungswünsche Anfang des nächsten Jahres Frau Schütt mitzuteilen, damit diese in den Plan eingearbeitet werden können.

zu 5 Verschiedenes

Zu diesem TOP besteht kein Redebedarf.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Frau Ehlert stellt die Öffentlichkeit wieder her und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Sie wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit.

gez. Sabine Ehlert
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt
Protokollführung

TOP Ö 4.1



Anträge
Vorlage Nr.: AN 0138/2016
öffentlich

Titel: Änderungsantrag zu TOP 12.2 " Hundesteuer"
Einreicherin: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Federführung: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	Datum: 29.11.2016
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	

Beratungsfolge	Termin	
----------------	--------	--

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Im Rahmen der Satzungsänderung wird die Hundesteuer für gefährliche Hunde, die ab dem 02.12.2016 angemeldet werden, von 500 auf 950 Euro pro Jahr heraufgesetzt (Änderung von § 5 (1) der Satzung).

Begründung:

950,- Euro entsprechen dem zehnfachen Betrag für einen gewöhnlichen Hund. Derzeit gibt es 13 gefährliche Hunde. Der Änderungsantrag zielt darauf ab, dass sich diese Zahl möglichst nicht erhöht. Dies entspricht dem zulässigen Lenkungs-Charakter der Steuerart. Derzeit gibt es drei Rassen (Pit Bull und zwei weitere), die zu den gefährlichen Hunden zählen. Wenn die "Wesensart" des Tieres es zulässt, wird der "gefährliche Hund" steuerlich gleichwohl als ein gewöhnlicher Hund eingestuft.

Da eine zusätzliche Steuerbelastung von 450 Euro pro Jahr für die derzeitigen Halter schwierig wäre und es das Ziel ist, dass möglichst keine zusätzlichen gefährlichen Hunde in der Stadt leben, soll diese erhöhte Steuer für alle gefährlichen Hunde gelten, die erst ab dem 02.12.2016 angemeldet werden. Die Steuer soll auch den Aufwand abdecken, den die Stadt mit einem Hund hat (es wird unter dem Strich nicht von einer Einnahmeerhöhung ausgegangen). Allein die Begutachtung der "Wesensart" zeigt, dass der Aufwand für gefährliche Hunde größer ist. Eine Unterscheidung im Hinblick auf den Zeitpunkt der Anmeldung ist verfassungsrechtlich unbedenklich; das Steuerrecht hat an vielen Stellen Regelungen zum Vertrauensschutz.

TOP Ö 4.1

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Sitzungsdienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP : 12.2.1

Änderungsantrag zu TOP 12.2 " Hundesteuer"

Einreicherin: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Vorlage: AN 0138/2016

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Beratung des folgenden Antrages in den Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung zu verweisen:

Im Rahmen der Satzungsänderung wird die Hundesteuer für gefährliche Hunde, die ab dem 02.12.2016 angemeldet werden, von 500 auf 950 Euro pro Jahr heraufgesetzt (Änderung von § 5 (1) der Satzung).

Beschluss-Nr.: 2016-VI-09-0513

Datum: 01.12.2016

Im Auftrag

Kuhn

Titel: Mobiles touristisches Informationssystem für Stralsund
Einreicher: Maximilian Schwarz, CDU/FDP-Fraktion

Federführung: Fraktion CDU/FDP	Datum: 31.05.2016
Einreicher: Schwarz, Maximilian	

Beratungsfolge	Termin	
----------------	--------	--

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Stralsund ein mobiles touristisches Informationssystem für Stralsund erstellt werden kann.

Begründung:

Ähnlich dem von der Fachhochschule entwickelten Multimedia-Guide kann ein touristisches Informationssystem für Smartphones aufgebaut werden, das Informationen über historische Gebäude, das Freibad, Kino, Museen und sonstige Einrichtungen bietet. Mittels an den Gebäuden angebrachten QR-Codes kann auf mobile Internetseiten verwiesen werden, auf denen die Informationen dargestellt sind. Bei der Prüfung ist die Vereinbarkeit mit dem Denkmalschutz zu berücksichtigen.

Maximilian Schwarz
CDU/FDP-Fraktion

TOP Ö 4.2

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Sitzungsdienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP : 9.11

Mobiles touristisches Informationssystem für Stralsund

Einreicher: Maximilian Schwarz, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0057/2016

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Beratung des folgenden Antrages in den Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung zu verweisen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Stralsund ein mobiles touristisches Informationssystem für Stralsund erstellt werden kann.

Beschluss-Nr.: 2016-VI-04-0403

Datum: 09.06.2016

Im Auftrag

gez. Kuhn

TOP Ö 4.2

Auszug aus der Niederschrift über die 04. Sitzung der Bürgerschaft am 09.06.2016

Zu TOP : 9.11

Mobiles touristisches Informationssystem für Stralsund

Einreicher: Maximilian Schwarz, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0057/2016

Herr Schwarz begründet den Antrag ausführlich.

Herr Haack beantragt, die Beratung des Antrages in den Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung zu verweisen, um diese Problematik gemeinsam mit der Problematik Park-App behandeln zu können.

Herr Schulz stellt den Antrag auf Verweisung der Beratung in den Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Beratung des folgenden Antrages in den Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung zu verweisen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Stralsund ein mobiles touristisches Informationssystem für Stralsund erstellt werden kann.

Mehrheitlich beschlossen

Beschluss-Nr.: 2016-VI-04-0403

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. König/Sitzungsdienst

Stralsund, 21.06.2016

TOP Ö 4.2

Auszug aus der Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung am 06.12.2016

Zu TOP : 4.1

Mobiles touristisches Informationssystem für Stralsund

Einreicher: Maximilian Schwarz, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0057/2016

Frau Ehlert bedankt sich für die Anwesenheit und übergibt das Wort an Herrn Kretzschmar.

Herr Kretzschmar hat ein Handout für die Mitglieder des Ausschusses vorbereitet. Das Ziel des mobilen touristischen Informationssystems ist es, die Touristen über die Sehenswürdigkeiten an Gebäuden zu informieren, die für den Tourismus attraktiv sind. Er ist der Überzeugung, dass eine Umsetzung denkbar ist. Zwei touristische Ausschilderungen, Route der Backsteingotik und Schwedische Spuren, sind bereits vorhanden. Einen Vorteil bringen diese Systeme dahingehend, dass bereits in anderen Hansestädten ähnliche Formate erkennbar sind. Daran lässt sich eine gewisse Einheitlichkeit in der Ausschilderung erkennen. Herr Kretzschmar erläutert die Funktionsweise von QR-Codes. Er hinterfragt das Angebot der QR-Codes dahingehend, ob sie darüber hinaus Informationen liefern oder ob die ausgestellten Texte als Audio präsentiert werden sollen. Schwierigkeiten sieht er bei der Finanzierung, da gleiche Leistungen zum Beispiel durch Stadtführungen oder Audio-Guide entgeltlich angeboten werden. Sicherlich ergeben sich daraus auch Vorteile für die Tourismuszentrale, da ein umfangreicher Service angeboten werden kann, nur geraten dadurch andere Leistungen zunehmend unter Druck. Die Möglichkeit, das Projekt in Kooperation mit der Fachhochschule Stralsund zu verwirklichen, besteht. Dies ist bereits in einem früheren Projekt geglückt, aber unter anderen Voraussetzungen. Eine Finanzierung durch Werbung auf der Internetseite wäre theoretisch möglich, aber praktisch nicht umsetzbar.

Frau Tiede hinterfragt die Finanzierung über kostenpflichtige Apps.

Herr Kretzschmar bestätigt die Möglichkeit der kostenpflichtigen Apps, bezweifelt aber die Akzeptanz der Touristen, da viele Informationen kostenlos durch beispielsweise Wikipedia zur Verfügung gestellt werden. Er befürchtet nicht, dass durch QR-Codes die Nachfrage nach Stadtführungen sinkt.

Frau Dr. Carstensen schlägt vor, einen elektronischen Veranstaltungskalender in die App miteinzubauen.

Frau Friesenhahn hinterfragt die Finanzierung über die Kurtaxe und die generelle Tendenz der Tourismuszentrale.

Herr Kretzschmar hält eine Refinanzierung durch die Kurtaxe für möglich. Außerdem schlägt er vor, über die QR-Codes weiterführende Informationen an die Touristen zu vermitteln.

Herr Ihlo befürwortet die Beschilderung. Er gibt allerdings zu bedenken, dass zwei Stralsundapps vorhanden sind, auf denen ausführliche Information über die Hansestadt präsentiert werden. Außerdem thematisiert er die Problematik des kostenlosen, für alle Besucher zugänglichen WLAN und kommt zu dem Ergebnis, dass das mobile touristische

Informationssystem ein Projekt der Zukunft ist und die Realisierung noch viel Beratungszeit benötigt.

Frau Ehlert zieht ein Fazit und schlägt vor, dem Prüfauftrag unter dem Gesichtspunkt, dass schon zwei Stralsundapps vorhanden sind, keine Zustimmung zugeben.

Frau Dr. Carstensen regt an, den Einreicher Herrn Schwarz zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen, um ihm die Möglichkeit zu geben, seinen Vorschlag zu konkretisieren.

Frau Ehlert befürwortet den Vorschlag.

Sie lässt über den Vorschlag von Frau Dr. Carstensen abstimmen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Gaby Ely

Stralsund, 03.01.2017